Das Wichtigste auf einen Blick für Pädagoginnen & Pädagogen

Stand: Juni 2021

Impfen schützt

Das Coronavirus SARS-CoV-2 ist für die weltweite COVID-19-Pandemie verantwortlich. Das Risiko schwer zu erkranken oder zu versterben steigt mit dem Alter. Die Impfung schützt davor, schwer zu erkranken. Mehr dazu auf der Website des Sozialministeriums: www.sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung

Corona-Impfstoffe

Es gibt verschiedene Impfstoffe. Wer welchen Impfstoff bekommt, hängt von logistischen Kriterien wie Transport sowie Lagerung ab. Grundsätzlich gilt: Alle Impfstoffe wurden durch die Zulassungsbehörde streng geprüft und gelten als sicher und wirksam.

Wie Impfstoffe funktionieren

Bei den derzeit verfügbaren Coronavirus-Impfstoffen wird dem Körper eine Art „Bauplan“ gespritzt, mit dem er eigenständig einen Oberflächenbestandteil des Coronavirus bilden kann. Sobald das Immunsystem darauf trifft, werden vom Körper Abwehrstoffe gebildet. Diese schützen im Fall einer Ansteckung mit dem Coronavirus vor der Erkrankung.
Bei mRNA-Impfstoffen ist dieser Bauplan in kleine Fettkügelchen verpackt. Bei Vektorimpfstoffen in ein anderes, völlig ungefährliches Virus.

Reaktion zeigt Wirkung

An der Einstichstelle (meist am Oberarm) können Rötungen, Schwellungen, eine Erwärmung der Haut oder Schmerzen auftreten. Außerdem können Beschwerden wie Kopfschmerzen, Mattigkeit und Fieber auftreten. Diese möglichen Beschwerden sind ein Zeichen der normalen Auseinandersetzung des Körpers mit dem Impfstoff. Sie sind kein Grund zur Sorge und vergehen in der Regel innerhalb weniger Tage von selbst.

Sicher geimpft und wirksam

Mittlerweile wurden bereits rund 6 Millionen Impfungen in Österreich durchgeführt, darunter auch viele im pädagogischen Bereich. **Nach Schätzungen sind derzeit rund 25 bis 35 % des pädagogischen Personals noch nicht geimpft und daher ungeschützt.** Jede einzelne Corona-Schutzimpfung erhöht die Chance auf einen gewohnten Alltag mit den Kindern und Jugendlichen und erleichtert auch die professionelle Umsetzung der pädagogischen Arbeit.

25–30 %
ungeimpft

Kurz und Kompakt: Vor der Corona-Schutzimpfung

Wo wird geimpft?

Geimpft wird sowohl in Impfstraßen als auch bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, wenn diese die Corona-Schutzimpfungen als zusätzliches Service anbieten. Details dazu erfahren Sie bei der Impfanmeldung.

Wo kann ich mich registrieren?

Die Registrierung kann direkt über die eingerichteten Bundesländer-Plattformen https://www.oesterreich-impft.at/impfanmeldung/ oder unter der Telefonnummer 1450 erfolgen. Die Impfung ist kostenlos.

Mitzunehmen zur Impfung sind:

- E-Card
- Impfpass (falls vorhanden)
- Allergiepass (falls vorhanden)
- Optional: „Aufklärungs- und Dokumentationsbogen Schutzimpfung COVID-19“

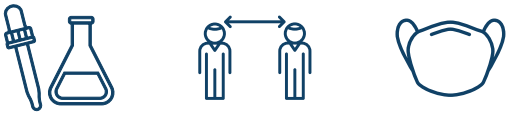
Was bringt mir die Impfung?

Wer geimpft ist, schützt sich und andere davor, schwer an COVID-19 zu erkranken oder unter Langzeitfolgen zu leiden.

Kurz und Kompakt: Nach der Corona-Schutzimpfung

Welche Schutzmaßnahmen bleiben aufrecht?

Schutzmaßnahmen wie Abstand halten, Testen und das Tragen von Masken sind jedenfalls wichtig, bis die meisten Leute im Umfeld geimpft sind. So schützt man all jene, die noch nicht geimpft sind.



Unbeschwerte pädagogische Arbeit

Mit der Corona-Schutzimpfung sind das Lehren und Lernen in den Klassenzimmern und die Betreuung im Kindergarten wieder sicher vor Ort möglich. Mit der ersten Teilimpfung wird bereits ein gewisser Schutz erreicht. Für einen vollständigen Impfschutz ist es aber wichtig, die zweite Teilimpfung im empfohlenen Intervall zu erhalten.

Wo wird die Corona-Schutzimpfung eingetragen?

Die Corona-Schutzimpfung wird in den e-Impfpass sowie in den Papier-Impfpass oder das Impfkärtchen eingetragen.

Was ist der Grüne Pass?

Alle die geimpft, getestet oder genesen sind, können das mit dem Grünen Pass nachweisen. So sollen der Eintritt in Gastronomie, Kultur und Sport oder auch sicheres Reisen wieder möglich sein.

Hinweis:

Die vorliegende Darstellung soll Pädagoginnen und Pädagogen als Kurzinformation zur Corona-Schutzimpfung dienen, gerne auch zur Weitergabe an Schülerinnen/Schüler sowie Eltern. Vor der Impfung ist jedenfalls ein Gespräch mit der/dem behandelnden Ärztin/Arzt zu führen.